

Der Czuthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Czuthal und dessen Umgegend.

N^o 102. Neuenbürg, Mittwoch den 30. Dezember 1848.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Samstags. Preis halbjährig 1 fl.; auch bei den entfernteren Postämtern nicht höher als 1 fl. 6 kr. In Neuenbürg und Umgegend abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern; Bestellungen werden fortwährend angenommen. Einrückungsgebühr die Zeile aus gewöhnl. Schrift 2 kr.

Amtliches.

Von der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Bereins wird im nächsten Jahre wieder eine Wochenschrift für das Armenwesen erscheinen, von welcher zu erwarten ist, daß sie für die mit Leitung der Armenfürsorge beauftragten Behörden von vielfachem Nutzen seyn wird. Dabei wird insbesondere auf die dem Blatte gegebene Erweiterung, wornach künftig alle auf Armenfürsorge bezügliche Bekanntmachungen, Nachrichten, Gesuche u. von Vereinen, Stiftungen, Behörden u. unentgeltliche Aufnahme finden werden, aufmerksam gemacht, mit dem Anfügen, daß die Bestellungen je bei dem nächsten Postamt zu machen sind und daß der Preis wie bisher — 1 fl. bleibt.

Da übrigens der Centralleitung die Zahl der durch die öffentlichen Behörden bestellten Exemplare in Völde angezeigt werden muß, so ist von den gemeinschaftlichen Aemtern bis Ende dieses Monats hieher zu berichten, ob und wie viele Exemplare auf Kosten der Gemeinde- und Stiftungskassen bestellt worden sind.

Neuenbürg, den 23. Dezember 1848.

K. gemeinsch. Oberamt.

M. Eisenbach. Ackermann. A.B.

Neuenbürg.

Für die kommende Neujahrsnacht wird hiemit an das gesetzliche Verbot des Schießens innerhalb und in der Nähe der Ortschaften, sowie an die Strafbestimmungen gegen Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung erinnert, zugleich auch den Einwohnern eröffnet, daß die Polizeistunde auf 2 Uhr nach Mitternacht festgesetzt ist.

Den 26. Dezember 1848.

Stadt-Schultheiß Meeh.

Wildbad.

Die königl. Pfarrämter werden an die Ein- sendung der Adventscollekte für den Gustav-Adolfs-Berein erinnert.

Stadtpfarrer Hezel.

Dennach.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Dienstag den 2. Januar 1849, wird die sämmtliche Liegenschaft des Philipp Hörter, bestehend in einem Wohnhaus und Scheuer nebst Garten und mehreren Morgen Aekern und Wiesen, worunter namentlich 6 Morgen Wiesen im Cyachtal, endlich noch 50 Schnitten Sägmühleantheil, im Aufstreich verkauft.

Den 16. Dezember 1848.

Schultheiß Neuweiler.

Schömburg.

Häuser- und Güter-Verkauf.

Am Freitag den 12. Januar künftigen Jahrs, Vormittags 11 Uhr,

werden nachstehende Gegenstände im Exekutionswege auf hiesigem Rathhause zum Verkauf gebracht werden:

- 1) ein zweistöckiges Wohnhaus, worunter ein gewölbter Keller, eine Wagen- und Holzhitte, worunter sich ein weiterer gewölbter Keller befindet und eine in der Nähe des Hauses befindliche Scheuer und Strenhitte, wobei sich ein Hofraum von $\frac{1}{3}$ Morgen und 45 Ruthen befindet,

- 2) 1 Morgen und $\frac{1}{4}$ Viertel Wiesen,
- 3) 15 $\frac{1}{2}$ Morgen Bau- und Mähfeld,
- 4) 24 $\frac{1}{2}$ Morgen Wald;

ferner:

- 1) ein sogenanntes Anbäule an einem Wohnhaus,

- 2) 1 $\frac{1}{2}$ Morgen 28 Ruthen Acker;

ferner:

- 1) die Hälfte an einem einstockigen Wohnhaus und Scheuer,

- 2) die Hälfte an $\frac{1}{2}$ Viertel 15 Ruthen Wiesen,

- 3) 3 Morgen $\frac{1}{2}$ Viertel Acker;

ferner:

- 1) ein zweistöckiges Wohnhaus,
- 2) 3 Morgen 1½ Viertel Acker;

und endlich:

- 1) ein einstockiges Häuschen,
- 2) circa 3 Morgen Acker.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden gefällig bekannt machen zu lassen.

Gemeinderath.

Schömb erg.

Heu-Verkauf.

Ungefähr 20 Centner Heu und Dehmb werden am

Montag den 15. Januar künftigen Jahrs, Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im Exekutionswege zum Verkauf gebracht werden.

Zu dieser Verhandlung sind Liebhaber eingeladen.

Schuldheissenamt.
Reuther.

Landwirthschaftliches.

Die Schrift des Herrn Institutsgärtner Lucas über Obstbaumzucht, wurde von so vielen Mitgliedern des landw. Vereins zur Einsicht verlangt, daß ich dieselben bitten muß, sich zu gedulden, bis die Reihe der Zusendung an sie kommt.

Die Centralstelle der Landwirthschaft hat indessen dem landw. Bezirksverein wieder eine Schrift als Geschenk zugesendet: „Die in Württemberg üblichen Feldsysteme und Fruchtfolgen, beschrieben von Dr. Karl Göritz, Professor der Land- und Forstwirthschaft in Tübingen. Mit einer Karte von Württemberg.“

Diese Schrift steht jedem zu Dienste der Einsicht davon zu nehmen wünscht. Die beigegebene Karte gibt namentlich ein sehr anschauliches Bild von der durch climatische Verhältnisse bedingten Verschiedenheit der Feldsysteme.

Dittenhausen, 20. Dezember 1848.

Brock.

Der landwirthschaftliche Bezirksverein hat bisher durch Vermittlung des Hohenheimer Instituts jedes Jahr für Rigaer Saatlain gesorgt. Der Verein ist aber heuer nicht in der Lage, wieder dafür sorgen zu können, auch erscheint es naturgemäßer, daß ein Kaufmann des Bezirks, vornehmlich ein auf dem Walde wohnender (H. Reuther!), den Ankauf und Wiederverkauf solches Saatlains besorge. Es wurden bisher jedes Jahr etwa 60 fl. auf den Ankauf verwendet, welche jetzt baar zu bezahlen wären, während der Wiederverkauf im Mai stattfindet.

Da es wünschenswerth ist, daß der Bezirk mit Rigaer Saatlain, der sich bisher so gut er-

probt hat, wieder versehen werde, so fordere ich Kaufleute in den flachbauenden Orten auf, entweder durch Vermittlung des landw. Vereins oder unmittelbar bei der Institutskanzlei in Hohenheim solchen noch zu bestellen, so lange es Zeit ist. Das Geschäft wird seinen sichern Gewinn abwerfen.

Dittenhausen, 26. December 1848.

Brock.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Von dem Ausschusse des vaterländischen Vereins in Stuttgart ist mir eine Eingabe an die Nationalversammlung in Frankfurt zugekommen, welche die Verwerfung des derselben von den sogenannten Freihandelsmännern eingegebenen, unseren ohnedem so sehr darniederliegenden Gewerben noch weiter Gefahr drohenden Zolltarif-Entwurfes, sowie dagegen die gesetzliche Sicherung des Schutzes deutscher Arbeit vor der ausländischen Concurrenz zum Zwecke hat.

Es ist in dieser sehr wichtigen deutschen Angelegenheit von hohem Werthe, daß Bürger aus allen Ständen dieser Eingabe mit möglichst zahlreichen Unterschriften beitreten und, nachdem ich in dieser Beziehung bereits Einleitungen getroffen habe, lade ich

die sämmtlichen selbstständigen Ortsangehörigen und insbesondere Gewerbetreibenden

hiemit ein, am

Samstag den 30. d. Mts.

Abends 5 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause unfehlbar zu erscheinen, um jene Eingabe zur weiteren Berathung und Unterschrift von hier aus bringen zu können.

Den 27. Dezember 1848.

Stadt-Schuldheiß
Neub.

Neuenbürg.

Handwerker-Verein.

Die bisherigen Mitglieder desselben lade ich hiemit ein am

Samstag den 30. d. Mts.

Abends,

nachdem obige Eingabe an die National-Versammlung berathen und unterzeichnet seyn wird, zu einer besonderen Vereinsitzung auf dem Rathhause anwesend zu bleiben, indem ich Einiges für die Zwecke des Vereines mitzutheilen habe.

Den 27. Dezember 1848.

Stadt-Schuldheiß
Neub.

Neuenbürg.

Folgende gut gefertigte neue Schreinerarbeiten biete ich hiemit zum Kaufe an:

einen doppelten eichenen, gestemmten Kleiderkasten mit runden Ecken, einen tannenen desgleichen, einen einfachen tannenen mit runden Ecken, einen Kuchenkasten mit 4 Schubladen, einen ovalen Tisch, Bettladen, sechs Stücke Stühle, sechs Sesselfühle von Kirschbaumholz drei gestemmte Fußhemel von Kirschbaumholz.

August Klinge,
Schreinermeister.

Neuenbürg.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Ich bringe zur Anzeige, daß ich mein Gewerbe jetzt selbstständig betreibe und die Werkstätte des gestorb. Nagelschmiedmeisters Schanz bezogen habe. Ich erlaube mir nun, mich hiemit höflichst zu empfehlen und um gütigen Zuspruch ergebenst zu bitten.

Johann Jakob Gull,
Nagelschmiedmeister.

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, 23. Dezember. Die Nationalversammlung hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, die Grundrechte des deutschen Volks in 100,000 Exemplaren in Form des Reichsgesetzblatts und auf Reichskosten zum Zweck der Vertheilung unter die Wähler drucken zu lassen.

Hecker richtet sich als amerikanischer Farmer bei St. Louis ein und sieht sich auch für seine Freunde um Ländereien um. Er hat geschrieben: wolle man in Amerika leben, so müsse man die europäische Haut ganz abziehen und so wie die Dinge jetzt in Europa stehen, glaube er an seine Rückkehr.

Am Rhein stellt Preußen ein Observationscorps von 100 bis 150,000 Mann auf.

Der hannover'sche Generalmajor Graf Kielmannsegge hat auf Befehl des Reichs-Kriegs-Ministeriums alle Dispositionen getroffen, um bei eintretendem Froste und ehe der Transport über die Elbe unsicher wird, sämtliches Kriegsmaterial (Geschütz, Feldlazareth und Train) sofort über die Elbe schaffen und die Truppen selbst in angemessener Frist nachfolgen lassen zu können. — Major Boddien war vom Reichs-Kriegsministerium nach Hannover geschickt worden, um es zu neuen Rüstungen gegen Dänemark aufzufordern.

Die letzten Nachrichten aus Kopenhagen melden, daß Dänemark im Auslande, unter Garantie Rußlands und Englands, eine Anleihe von 7,000,000 Reichsbankthalern

machen wolle. — Die neueste „Flyveposten“ erzählt, daß viele Dampfkanonenboote in Dänemark gebaut, wie auch die Zurüstungen der übrigen Streukräfte zu Land eifrig betrieben werden sollen.

Württemberg.

Dr. Strauß, Abgeordneter der Stadt Ludwigsburg, ist aus der Kammer der Abgeordneten ausgetreten.

Baden.

Freiburg, 26. Dezember. (D.Z.) Der in neuerer Zeit als kaiserl. österreichischer Minister bemerkbar gewordene Frhr. v. Wessenberg ist nach genommenem Rücktritte wieder hier eingetroffen, um seinen ferneren Aufenthalt in dieser Stadt zu nehmen.

Ausland.

Frankreich.

Paris. In der Sitzung der Nationalversammlung am 20. Dezbr. wurde Ludwig Napoleon Bonaparte als Präsident der Republik ausgerufen.

Die Gesamtzahl der Stimmen war 7,326,345; davon erhielt: Ludwig Napoleon Bonaparte 5,434,226 St., General Cavaignac 1,448,107 St., Ledru-Rollin 370,119 St., Raspail 36,924 St., Lamartine 17,900 St., General Changarnier 4,286.

Die Commission der Wahlprüfung sprach der abtretenden Regierung für ihr schönes Betragen die wärmste Anerkennung aus.

Cavaignac, sichtlich bewegt, sagte:

„Bürger Vertreter! Ich habe die Ehre, der Versammlung anzuzeigen, daß die Minister mir in diesem Augenblicke ihre Gesamtentlassung eingegeben haben. Ich meinerseits komme, um die Gewalt, die mir die Versammlung übertragen hatte, wieder in die Hände derselben niederzulegen. Die Versammlung wird wohl besser, als ich es aussprechen könnte, die Gefühle des Dankes begreifen, welche die Erinnerung an das mir von ihr geschenkte Zutrauen und ihre Güte für mich in mir zurücklassen.“

Der Präsident proclamirt Ludwig Napoleon Bonaparte als Präsidenten der Republik und ruft ihn auf die Rednerbühne, um den Eid der Treue auf die Republik und die Constitution abzulegen. Er liest ihm den Eid vor und Ludwig Napoleon Bonaparte antwortet: „Ich schwöre.“

Die Rede Ludwig Napoleon Bonaparte's lautete:

„Die Stimme der Nation und der Eid, den ich so eben geleistet habe, zeichnen mir mein künftiges Benehmen vor. Meine Pflichten sind mir vorgeschrieben, ich werde sie als Ehrenmann erfüllen. Ich werde Feinde des Vaterlandes in allen Denen sehen, die da suchen würden, durch ungesetzliche Mittel das zu ändern, was ganz Frankreich eingesetzt hat. (Sehr gut!) Zwischen mir und Ihnen, Bürger Vertreter, kann es keine wirklichen Meinungs-Verschiedenheiten geben. Unser Wille, unsere Wünsche sind dieselben. Ich will, wie Sie, die Staatsgesellschaft wieder in ihren Grundlagen sicher stellen, die demokratischen Institutionen befestigen und Alles aufbieten, um die Leiden dieses hochherzigen



und verständigen Volkes zu lindern, das mir einen so glänzenden Beweis seines Vertrauens gegeben hat. Die Majorität, die ich erhalten habe, erfüllt mich nicht nur mit Erkenntlichkeit, sondern sie wird auch der neuen Regierung die moralische Kraft geben, ohne die keine Autorität bestehen kann. Mit dem Frieden und der Ordnung wird sich unser Vaterland wieder aufrichten, seine Wunden heilen, die Verirrten auf den rechten Weg zurückführen und die Leidenschaften beschwichtigen. Beseelt von dem Geiste der Verständigung und Versöhnung, habe ich rebliche Fähigkeiten und dem Lande ergebene Männer zu mir berufen und bin überzeugt, daß sie, trotz der Verschiedenheit ihres politischen Ursprungs, darin übereinstimmen werden, mit Ihnen zur Ausbildung der Verfassung, zur Verbesserung der Geseze und zum Ruhme der Republik zusammen zu wirken. Die neue Verwaltung muß bei ihrem Eintritte in die Geschäfte ihrer Vorgängerin für die Bemühungen danken, die sie angewendet hat, um die Staatsgewalt ungeschädigt abzugeben und die öffentliche Ruhe zu erhalten. Das Betragen des ehrenhaften Generals Cavaignac war der Biederkeit seines Charakters und des Pflichtgefühls würdig, das die erste Eigenschaft eines Staatsoberhauptes ist. Bürger Vertreter! Wir haben eine große Aufgabe zu erfüllen: es ist die, eine Republik im Interesse Aller zu gründen und eine gerechte feste Regierung, beseelt von der aufrichtigen Liebe für den Fortschritt, ohne reactionär und utopisch zu seyn. Seyen wir Männer des Landes nicht die einer Partei, so werden wir mit Gottes Hülfe wenigstens Gutes thun, wenn wir nichts Großes thun können."

Nachdem General Cavaignac seine Gewalt niedergelegt hatte, nahm er seinen alten Platz als Vertreter auf der vierten Bank der Linken ein. Ludwig Bonaparte begab sich nach seiner Rede zu ihm, drückte ihm die Hand, und sagte: „General, ich bin stolz darauf, der Nachfolger eines Mannes, wie Sie zu seyn.“ Der General, sichtlich überrascht, dankte mit einer summen Verbeugung, war aber Abends der Erste, der seine Besuchskarte im Hotel des neuen Präsidenten abgab.

Ein dreimaliges Bivat für die Republik schloß die Sitzung.

Das neue Ministerium ist folgendermaßen zusammengesetzt: Ministerpräsident und Justizminister, Odilon Barrot; auswärtige Angelegenheiten, Drouyn de Luy; Inneres, Leo v. Malleville; Krieg, General Rulhières; Marine, Tracy; Unterrichtswesen Falloux; Staatsbauten, Leon Foucher; Handel und Ackerbau, Vixio; Finanzen, Hippolit Passy.

Außerdem sind folgende Ernennungen bekannt gemacht: Oberbefehlshaber der Alpenarmee, Marschall Bugeaud; Oberbefehlshaber der 1. Militärdivision, der Nationalgarde und der Mobilen, General Changanier; Polizeipräsident, Gensdarmereioberst Rebillor.

Man sagt, daß es zu einer sehr lebhaften Scene zwischen dem neuen Präsidenten und Thiers und zu einem vollständigen Bruche zwischen Beiden gekommen sey.

Der Stadtrath hat beschloffen, Louis Napoleon und seinen Ministern ein großes Banquet im Stadthause zu geben.

Mehrere Abgeordnete beabsichtigen dem Vernehmen nach in einer der nächsten Sitzungen der Nationalversammlung den Antrag zu stellen, daß der Gehalt des Präsidenten der Republik auf 1,000,000 Frs. bestimmt werde.

Paris, 21. Dezember. Der Präsident der Republik hielt heute seine erste große Revue über die Nationalgarden des Seine-Departements und die Truppen der Besatzung von Paris. Die Gesamtzahl schätzte man auf 200,000 Mann.

Neuerdings ist, wie in letzter Zeit schon zu wiederholten Malen geschehen, auf Anordnung der Regierung an Louis Philippe ein Theil von dem Ertrage seiner in Frankreich befindlichen Güter verabsolgt worden.

In den letzten 38 Jahren hat Frankreich nicht weniger als 42 Handelsminister gehabt.

Miszellen.

Martin Luther, Friedrich Schiller und Robert Blum, der geistliche, der geistige und der politische Freiheitskämpfer, sind am gleichen Tage, jeder am 10. November geboren.

Ein zu einem auf dem Lande krank gewordenen Kinde gerufener Arzt (in Oberhessen) wurde von der Mutter des Kindes um den Grund der Krankheit gefragt. „Es ist die Krätze.“ bemerkte der Gefragte. „Wird doch nicht der Windischtrüg seyn? Das soll ja eine gar zu arge Krankheit seyn!“ erwiderte die außer sich vor Sorgen gekommene Mutter.

Schranzenzettel vom 23. Dezember 1848.

Kernen wurde verkauft:

15 Schfl.	à 11 fl. 48 fr.	177 fl. — fr.
18 "	" 12 " — "	216 " — "
11 "	" 12 " 12 "	134 " 12 "
44 Schfl.		527 fl. 12 fr.

Mittelpreis 11 fl. 58 fr.

Kernen blieb aufgestellt: — Scheffel
 Gemischte Frucht 2 "
 Ackerbohnen 2 "

Taren:

für 4 Pfund weißes Kernen- oder Weizenbrod	10 fr.
4 Pfund Rufenbrod	9 fr.
4 Pfund schwarzes Brod	8 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen 8 1/2 Loth.	

Stadt-Schultheissenamt.
Meeb.

Neuenbürg.

Punsch-Essenz, Rhum, Malaga

bei

Carl Friedrich Gross.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Meeb in Neuenbürg.

